

Reisebericht

Burgbernheim: Wiesen, Wein und Wiesenweihen (BUR01)

vom 8. - 13.5. 2022

Reiseleitung: Rainer Stoll, Thomas Griesohn-Pflieger,
Unterkunft in Burgbernheim-Wildbad, 13 Teilnehmende



Höhepunkte:

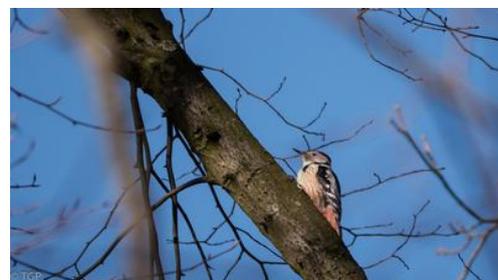
- **Kuckuck** ♂ und ♀ sehr nahe
- **Nachtigallenzauber** am Landschaftssee
- **Halsbandschnäpper** im Morgenlicht
- **Gänsegeier und Schwarzstorch** fliegen über die Obstwiesen
- **Kampfläufer, Nachtreiher, Beutelmeisennest am Altmühlsee**
- **Wiesenweihen Grauammern, Rebhühner** im Brutgebiet

8.5. 2022

Nach der Vorstellungsrunde mit Kaffee und Kuchen brechen wir auf zu einem langen nachmittäglichen Spaziergang durch den Wald rund um unser Quartier in Wildbad. Neben einigen Singvögeln können wir den **Wanderfalken** am Sendeturm-Brutplatz beobachten. Ein **Mittelspecht** unterhält uns längere Zeit.



Nach der fränkischen Vesper brechen wir auf zum Hirschteich, wo sich Biber angesiedelt haben und tatsächlich können wir dort -- neben Mittelspechten -- auch zwei der großen Nager beobachten.



9.5. 2022

Wir starten in den Tag mit einer Frühexkursion rund ums Wildbad. Wir hören einen tollen Chor von Waldvögeln und können auch den Halsbandschnäpper vernehmen. Leider lässt sich in dem dichten Kronendach der beeindruckenden Eichen nicht sehen.



Nach einem Frühstück brechen wir auf zu einer Wanderung durch beeindruckende Wälder der Frankenhöhe. Unsere heimischen Scouts Ronja Schlosser und Peter Höhlelein zeigen uns den richtigen Weg. Eine große Überraschung ist ein singender Feldschwirl, den wir im Wald nicht erwartet hätten. Hier hat er das dichte Buschwerk in einem Windbruch als Heimat auserkoren. Weitere interessante Arten sind Winter- und Sommergoldhähnchen. Es gelingen schöne



Beobachtungen von der **Tannenmeise** und besonders freut uns eine längere Begegnung mit einem Waldlaubsänger.

Singende Baumpieper und eine Lerche leiten aus dem Wald heraus auf eine wunderschöne Heidefläche in dessen Rand ein Priol zu hören ist. Ebenso so seltene wie wunderschöne Blüten begeistern uns; Goldammer und Wendehals singen. Hier machen wir einen längeren Beobachtungshalt, ehe wir mit dem Bus nach Hornau fahren, wo wir uns an kalten Getränken und einem Imbiss stärken.

Nachmittags geht es in die Feldflur von Burgbernheim. Hier gelingen uns sehr schöne Beobachtungen mit knatschgelben **Schafstelzen**, Störche stolzieren über gemähte Wiesen, auf denen auch Wacholderdrosseln nach Würmern suchen. Sehenswert ist der lange Überflug einer männlichen **Rohrweihe**, die sehr energisch von Schafstelzen "begleitet" und gemobbt wird.

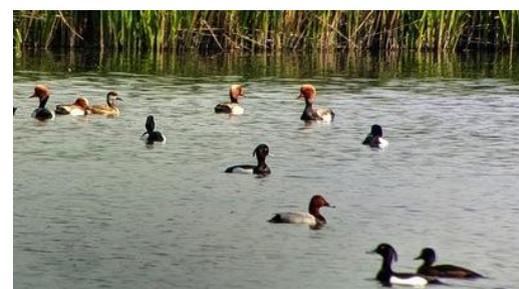
An der Kläranlage erlebten wir eine sensationelle **Kuckuck**-Beobachtung, an der zwei ♂♂ und ein ♀ beteiligt sind. Den Schlusspunkt setzten Beobachtungen am Landschaftssee mit einer lange und eindrucksvollen singenden Nachtigall, die ihre Strophen ganz frei sitzend vorträgt. Voll mit wunderschönen Beobachtungen fahren wir ins Hotel Wildbad zum Abendessen.

10.5.2022

Nach dem Frühstück erreichen wir nach einer guten Stunde das Naturschutzgebiet **Vogelfreistätte Weihergebiet bei Mohrhof**. Dort begrüßt uns bei strahlender Sonne Stefan Stirnweiss, der als Kenner des Gebietes die Geologie und die Geschichte der wirtschaftlichen Nutzung der Fischteiche referiert.

Wir sehen schon gleich zu Beginn die wunderschönen **Kolben-, Reiher-, Tafelenten** und werden vom knarrenden Gesang der **Drosselrohrsänger** begrüßt. Auf dem Rundweg erleben wir **Rohrhammern**, Kiebitze, immer wieder Rohrweihen, Schwarzmilane, eine Lachmöwenkolonie, die auch von einer Trauerseeschwalbe besucht wird und können einen Kampfläufer, Flussregenpfeifer und sogar einen Purpurreiher auf die Liste setzen.

Die Zeit vergeht im Flug! Nach der Mittagspause im Städtchen Aisch besuchen wir den Bischofsweiher, der auch zum Teichgebiet rund um Mohrhof gehört. Hier gelingen sehr nahe



Beobachtungen (und Fotos) von Drosselrohrsängern, aber der erhoffte Seeadler und der Nachtreiher halten sich bedeckt. Wir fahren müde und voller Eindrücke zurück zum Wildbad.



11.5.2022

Eines der ornithologischen Top-Gebiete in Bayern steht heute auf dem Programm: **Der Altmühlsee mit dem Wiesmet.**

Das Wiesmet ist mit rund 1100 Hektar eines der größten und bedeutendsten Feuchtgebiete im süddeutschen Raum und unser erstes Ziel. Hier begrüßt uns Matthias Bull, der beide Gebiete sehr gut von umfangreichen biologischen Kartierungen und gutachterlicher Beurteilung kennt. Das große Wiesengelände befindet sich in einem unbewohnten Gebiet nördlich des Altmühlsees und im Süden Mittelfrankens.



Durch die Errichtung des Fränkischen Seenlands gingen rund 900 Hektar des Wiesmets verloren, weswegen der Freistaat Bayern rund 170 Hektar Land aufgekauft und renaturiert hat. Viele Landwirte haben sich vertraglich dazu verpflichtet, Einschränkungen bei der landwirtschaftlichen Nutzung in Kauf zu nehmen, um die Wiesmet als Lebensraum zu erhalten. Es ist noch das einzige Feuchtgebiet, in dem alle in Bayern heimischen Wiesenbrüter leben, darunter Kiebitze, der Große Brachvogel und die Uferschnepfe. Leider gehen aber die Bestände der Wiesen-Limikolen stark zurück und könnten in drei, vier Jahren auf Null sein.



Wir sehen sehr schön einige Brachvögel, ein Braun- und ein Blaukehlchen, eine Grauammer und immer wieder Rohrweihen. Freude machen uns Beobachtungen von singenden Weidenmeisen und ein sehr kooperativer Fitis.



Wir begeben uns zum Südwest-Ufer des Sees um die Wasserfläche zu überblicken. Dort zeigt uns Matthias Bull ca. 13 Trauerseeschwalben, die von einer Zwergmöwe begleitet werden. Nächster Halt ist der Aussichtsturm auf der Vogelinsel. Ein Beutelmeisennest findet unsere Bewunderung vom Turm aus entdecken wir immer wieder neues. Besonders werden uns in Erinnerung bleiben: ein Nachtreiher und ein rotbeiniger Silberreiher (*modesta-Typ*), ein Trupp Kampfläufer, ein Grünschenkel, Flussregenpfeifer, eine Weißflügelseeschwalbe, Kiebitze, Pfeifenten, ein naher **Schwarzmilan** und eine toll singende Klappergrasmücke, die wir lange und auf Augenhöhe beobachten können. Am Nachmittag erholten wir uns von der



sengenden Sonne in einer Jausenstation am Ufer des Altmühlzuleiters in Morsach. Gut erholt und voller schöner Bilder treten wir die Heimfahrt an.

12.5.2022

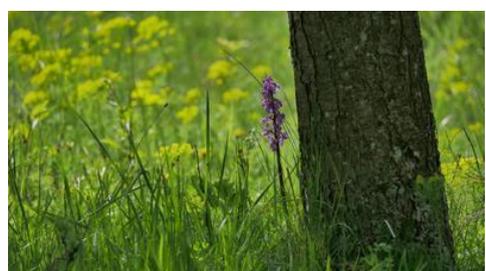
Noch vor dem Frühstück wollen wir noch einen Versuch wagen, einen **Halsbandschnäpper** nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen. Der Tipp einer Vogelfreundin, auch birdingtours-Kundin und zufällig mit uns im Hotel, hilft uns dabei. Und es gelingt. Wir sehen den schwarzweißen Schnäpper sehr schön singend im Sonnenlicht! Ein Maimorgen wie er sein soll!

Obstwiesen – warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Heute geht es endlich in die berühmten Obstwiesen von Burgbernheim! Begleitet von einem wunderschönen Vogelkonzert sind wir gerade warm gelaufen, da fliegt ein Schwarzstorch über den Kamm der Frankenhöhe und lässt sich recht nahe bewundern. Dann geht es weiter mit Gartenrotschwänzen, Gelbauchunken, Neuntöttern, einem Grauspecht und allerhand Blüten und Schmetterlingen, bis wieder ein großer Vogel über die Frankenhöhe in die Ebene fliegt: ein **Gänsegeier**! Den Riesenvogel hätten wir gewiss nicht erwartet!

Viel Freude macht uns auch eine Turmfalkenfrau, die sich lange dabei beobachten lässt, wie sie eine Eidechse verzehrt, der Schwanz bis zuletzt noch zuckt. Eindrucksvoll!

Ganz nebenbei genießen wir die wunderbare Landschaft, in der sich immer Ausblicke in die Ebene eröffnen. Kurz vor Mittag erreichen wir im Gründlein den Kenner der rund 30 000 Obstbäume, die das Städtchen umgeben und die es so einzigartig machen. Bei einer Führung durch Ernst Grefig, dem Stadtgärtner, erfahren wir vieles über Baumpflege und auch die Probleme, die den Schutz der Bäume im Klimawandel und durch eine generell wenig naturfreundliche Gesellschaft begleiten.

Nachmittags nimmt uns eine echte Kräuterhexe, wie selbst sagt, nämlich Daniela Wattenbach mit auf eine Kräuterwanderung ins Tiefenbachtal. Sie erklärt und Wissenswertes über die Kräuter, an denen wir tagelang vorbei gewandert sind. Daniela hat bayernweit durch ihr Kräuterwerk „Heimat im Glas“ auf sich aufmerksam gemacht. Ihr Buch ist ein Renner und heute können wir uns live überzeugen, warum das so ist! Mit einem etwas anderen Blick betrachten wir nun Knoblauchsrauke, Nelkenwurz und Bärlauch auf dem Weg zum Abendessen.



13.5.2022

Nach dem Frühstück geht es zu höheren Weihen raus aus dem Wald in die "Agrarwüste" westlich von Uffenheim. Schon unterwegs können wir eine **Wiesenweihe** im schaukelndem Suchflug beobachten und unsere Hoffnung noch mehr von diesen Vögeln zu sehen, wird nicht enttäuscht!



Am Treffpunkt begrüßen uns Herbert Klein und Regine Pauldrach, die beide im sehr erfolgreichen Wiesenweihen-Projekt des LBV tätig sind

Bei einer Wanderung durch die Feldflur erschrecken uns zunächst zwei Rebhühner, die purrend vom Wegrand auffliegen und schon bald sehen wir die ersten Wiesenweihen. Je weiter wir wandern, desto näher kommen wir ihnen. Wir können schöne Beobachtungen von den eleganten Fliegern machen, sehen sie kreisend, im Jagdflug, bei der Balz und auch auf dem Boden oder einem Holzpfahl stehend.



Aber wir sehen auch Goldammer und Grauammer, Schafstelzen und Bluthänflinge und manche Ruderalpflanze.



Nach etwa zwei Stunden verabschieden wir uns von den Weihenschützenden. Und machen uns auf dem Heimweg. Einige werden am Bahnhof in Steinach abgesetzt, andere fahren mit dem Auto nach Hause.

Schee war's!



Artenliste der Reise nach Burgbernheim, 8.-13.5.2022

108 Vogelarten

Erläuterung: 145 = am 1.4. und 5. Tag gesehen usw.

Tag 1: Burgbernheim 2= Frankenhöhe/Feldflur 3=Mohrhofweiher 4=Altmühlsee 5=Obstwiesen 6= Wiesenweihen

Höckerschwan 234	Rohrweihe 234	Schwarzspecht	Mönchsgrasmücke	Wiesenschafstelze
Graugans 34	Wiesenweihe 6	Grauspecht	Gartengrasmücke	Buchfink
Blässgans 4	Sperber 6	Grünspecht	Klappergrasmücke	Kernbeißer
Kanadagans 4	Rotmilan 235	Mittelspecht	Dorngrasmücke	Gimpel
Nilgans 234	Schwarzmilan 245	Buntspecht	Wintergoldh.	Girlitz
Rostgans 4	Mäusebu. 2345	Pirol	Sommergoldh.	Grünfink
Graukopfkasarka 4	Turmfalke 2345	Elster	Kleiber	Bluthänfling
Schnatterente 34	Wasserralle 4	Eichelhäher	Waldbaumläufer	Grauammer
Pfeifente 4	Teichhuhn 3	Dohle	Zaunkönig	Goldammer
Krickente 34	Blässhuhn 234	Rabenkrähe	Star	Rohrammer
Stockente 2345	Kiebitz 34	Beutelmeise	Amsel	
Löffelente 4	Flussregenpf. 34	Blaumeise	Misteldrossel	andere Taxa:
Kolbenente 34	Brachvogel 4	Kohlmeise	Singdrossel	Reh, Biber, Hase
Tafelente 3	Grünschenkel 4	Tannenmeise	Wacholderdrossel	Ringelnatter, Blindschleiche, Gelbbauchunke, Springfrosch, Feuer- salamander
Reiherente 1234	Kampfläufer 34	Haubenmeise	Halsbandschnäpper	
Rebhuhn 6	Lachmöwe 34	Weidenmeise	Braunkehlchen	
Zwergtaucher 3	Mittelmeermöwe 4	Feldlerche	Rotkehlchen	Waldbrettspiel, Aurorafalter, Tag- pfauenauge, Kl. Weinschwärmer, Zitronenfalter, Hauhechel-Bläuling
Haubentaucher 34	Trauerseeschw. 34	Rauchschwalbe	Nachtigall	
Kormoran 34	Weißflügel-S. 4	Mehlschwalbe	Hausrotschwanz	
Graureiher 34	Hohltaube 125	Zilpzalp	Gartenrotschwanz	
Silberreiher 4	Ringeltaube 12345	Feldschwirl	Hausperling	Pappelblattkäfer Rothals-Silphe
Purpureiher 3	Türkentaube 46	Teichrohrsänger	Feldperling	
Nachtreiher 4	Kuckuck 2345	Drosselrohrsänger	Baumpieper	und viele Pflanzen, darunter Gefl. Fingerwurz, Stättliches Knabenkraut
Weißstorch 123456	Mauersegler 35	Gelbspötter	Bachstelze	
Schwarzstorch 5				
Gänsegeier 5				